

825 Jahre Neustädtel e. V.



825 Jahre Neustädtel e. V.
Rudolf Sack, Gleesbergstraße 01, 08289 Schneeberg-Neustädtel

Medieninformation Mitgliederversammlung verschoben, Wanderplan geändert Vor Anmeldungen für Wanderung am 19.07.2014

Schneeberg-Neustädtel,
6. Mai 2014

Hallo, liebe Mitglieder und Vereinsfreunde, Glück Auf liebe Wanderer & Hutzenleit, es ist wieder Wanderzeit!

Wie Ihr sicher gemerkt habt, ist die für den 6. Mai geplante Mitgliederversammlung ausgefallen. Der Grund hierfür war, dass wir einen Krankheitsfall im Vorstand beklagen mussten. Ein neuer Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich wollen wir diese jedoch im Juni durchführen. Die Einladungen werden rechtzeitig versandt und der Termin wird in den Medien auch veröffentlicht.

Von den vier in 2014 geplanten Wanderungen haben wir schon zwei absolviert. Vor uns liegen noch die folgenden zwei, zu welchen wir Euch schon jetzt recht herzlich einladen:

III. Quartal: 19.07.2014 „Entlang der Salzstrasse zwischen Weißbach und Waldschänke Lindenau“

IV. Quartal: 18.10.2014 „Zum „Gesellschafter Zug“ und zum „Pochwerk““

Die Termine sind jeweils Samstag und können Änderungen unterliegen; Start ist jeweils 14:00 Uhr; für die Teilnahme trägt jeder selbst Verantwortung. Die jeweilige Ausschreibung erscheint auch in der Freien Presse, auf unserer Web-Site, dem Stadtanzeiger und per Mail an Euch.

Zur dritten Tour treffen wir uns am 19. Juli 2014 auf dem Schindlerschacht, parken dort die Autos und fahren mit einem Shuttle-Bus nach Weißbach zum Autohaus Windisch. Von dort wandern wir auf dem Teilstück des „Frühbusser Steiges“ – Weißbach bis Waldschänke über Daniel – zurück zum Schindler, wo uns Speis` und Trank und Überraschungen erwarten. Der Unkostenbeitrag könnte bei 25 Teilnehmern für den Bus etwa drei Euro/Person betragen. Die Wanderstrecke beträgt etwa 5 km; Zeitdauer etwa zwei Stunden. Bitte für wetterfeste Kleidung Sorge tragen!

Vor Anmeldungen an mich sind erwünscht; wir freuen uns auf Euch.

Uhlisch.skatsport@web.de

Reiner Uhlisch
Mitglied im Vorstan

Kontaktadressen:

Rudolf Sack
Gleesbergstraße 1
08289 Schneeberg-Neustädtel
03772 22353

Wolfgang Tränkner
Am Jahnplatz 12
08289 Schneeberg-Neustädtel
03772 28579

Jens Haußner
Schachtstraße 13
08289 Schneeberg-Neustädtel
03772 382087

E-Mail:
kontakt@neustaedtel.de

Homepage:
www.neustaedtel.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
BLZ: 87054000
Kt.-Nr.: 395003326





Historische Salzstraße „Böhmischer Steig“ über den Frühbusser Pass - ein Teil entlang der Wegstrecke des Weißbacher Rundwanderweges-



Die ältesten Salz- und Handelswege, die unsere Heimat, das heutige Erzgebirge, schon lange Zeit vor dessen Besiedlung durchzogen, waren die „Böhmischen Steige“, die so genannten „Semitae Bohemicae“.

Diese waren vermutlich von den in den fruchtbaren, südlich des heutigen Erzgebirges gelegenen Tal-Auen lebenden Slawen angelegt worden, um aus der salzreichen Hallenser Gegend Salz beziehen zu können. Salz, dieses lebensnotwendige Mineral, brauchten die slawischen Siedler in damaliger Zeit zur dringend notwendigen Konservierung von Lebensmitteln, vorrangig zum „Pökeln“ der Fleischvorräte.

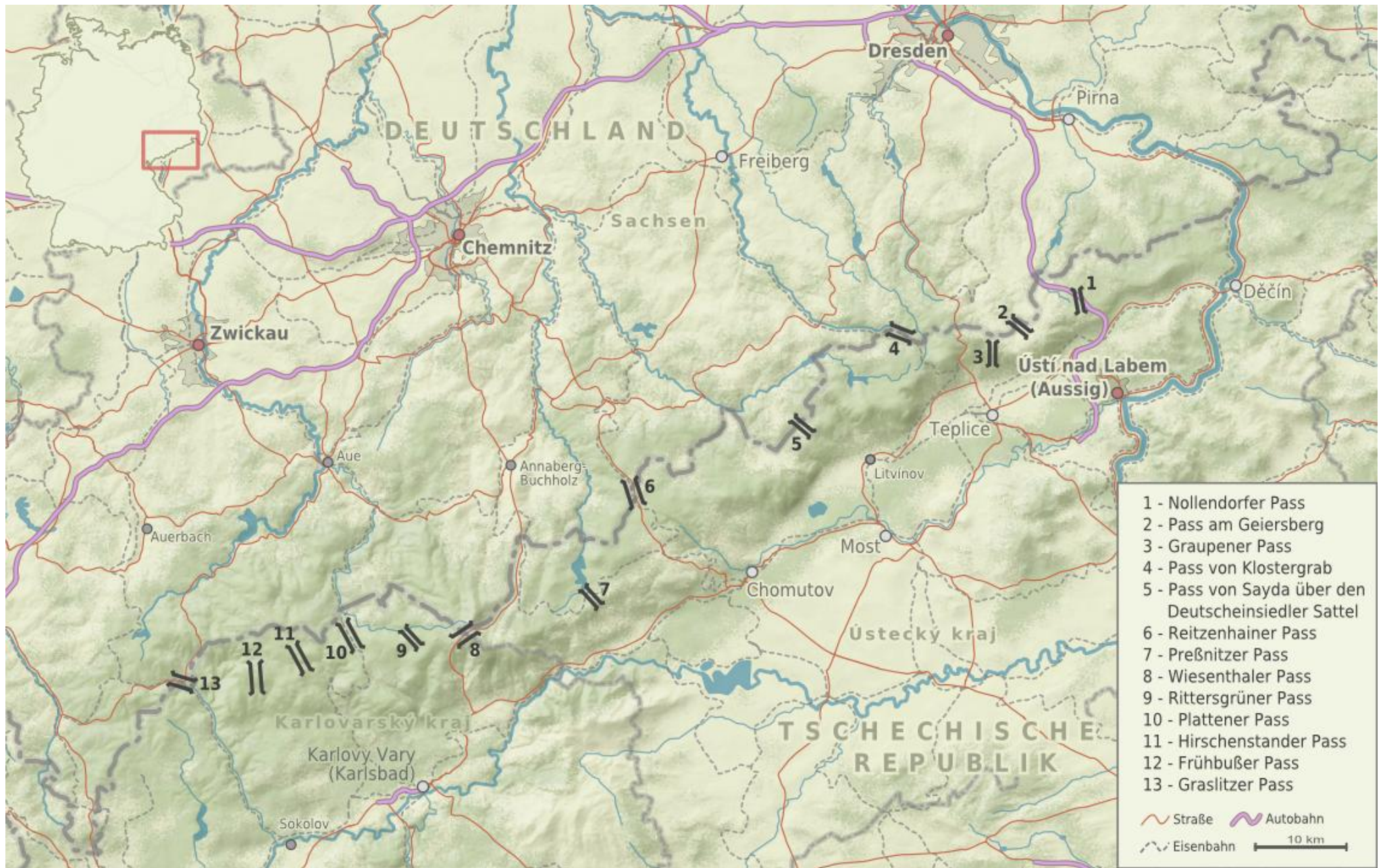
Einer dieser mittelalterlichen Altwege durchquerte auf seinem Verlauf von Halle kommend als „Preßnitzer Pass“ unsere Gegend. Er verlief über die Fluren der heutigen Stadt Zwickau, weiter über Orte wie Reinsdorf, Wildenfels, Hartenstein, Lößnitz, Grünhain und Schliettau und erstreckte sich über die Höhen des heutigen Erzgebirges und den „Preßnitzer Pass“ bis nach Prag. Nördlich der Fluren der heutigen Ortschaft Reinsdorf zweigte am so genannten Gelände am Steinberg von diesem „Böhmischen Steig“ in südliche Richtung ein nur in alten Überlieferungen genannter „Rückenweg“ ab. Dieser führte als Steig über den Frühbusser Pass weiter bis ins Egerland, dem heutigen Gebiet um Cheb.

Der Legende nach verlief dieser Frühbusser Steig nach seiner Abzweigung in südliche Richtung weiter über die Fluren des heutigen Ortes Vielau, vorbei an der dort heute noch nachweisbaren frühmittelalterlichen Wasserburg „Hammelhof“. Er querte in seinem Verlauf die heutige Zwickauer Mulde am vermutlichen Standort des „Raubschlosses“, einer wahrscheinlich existenten kleinen Wallburganlage nahe am Kiefrich, einem Waldstück auf der heutigen Flur von Oberhaßlau. Weiter zog sich dieser „Böhmische Steig“ durch den Ort Wiesenburg und bog mit großer Wahrscheinlichkeit auf den „Krummen Weg“ ein, einer heute noch wie ursprünglich vorhandenen Wegeverbindung zwischen den Orten Wiesenburg und Weißbach. Dieser Steig querte dann großräumig die Ortsmitte von Weißbach und führte weiter in südlicher Richtung über die Anhöhen der „Platten“ nahe der „Griesbacher Höhen“. In einem engen Bogen durchzog er vermutlich das heutige Zentrum von Griesbach. Im Ortsgebiet von Lindenau setzte er wahrscheinlich seinen Verlauf am Rande eines „Filzes“, an den „Faulen Pfützen“ und am „Stockteich“ vorbei weiter durch den Hartmannsdorfer Forst fort. In der Ortslage von Neidhardtsthal die Zwickauer Mulde überquerend führte der Weg am Uferhang der Großen Bockau bei Blauenthal bis zur frühmittelalterlichen Wallburganlage des so genannten „Teufelsschlosses“ bei Eibenstock entlang und verlief weiter über's Erzgebirge und den Frühbusser Pass bis ins Egerland, das heutige Cheb. Um die Zeit nach der Besiedlung wurde anscheinlich der Verlauf des Hauptweges dieses „Böhmischen Steiges“ hier am Ort Weißbach verlegt, nämlich unmittelbar quer durch den heutigen Hartmannsdorfer Forst, wo er noch in unserer Zeit als „Alte Salzstraße“ von Weißbach nach Lindenau bis zur Gaststätte Waldschänke bezeichnet wird. Beschwerlich waren die Reisen und Handelstransporte zur damaligen Zeit, über Stock und Stein der nicht ausgebauten Wegstrecken der „Böhmischen Steige“.

Es sei dazu vermerkt: Alle Reisen wurden nur zu Fuß durchgeführt. Die nötigen Handelstransporte tätigten „Säumer“. Diese trugen dabei enorme Lasten um die 50 kg auf dem Rücken. Zusätzlich wurden häufig „Saumtiere“ mitgeführt, meist Maultiere, die als Lasttiere alles Übrige transportierten. Ausschließlich formierten sich eine gewisse Anzahl von Säumern mit ihren Saumtieren im Dreck und wurden von so genannten „Harthmännern“ und deren Geleit durch den ehemaligen „Miriquid“ (heutiges Erzgebirge) geführt.

Mit dieser kleinen Anmerkung soll dem „Böhmischen Steig“ über den Frühbusser Pass in seinem vermutlichen Verlauf über eine Teilstrecke des Weißbacher Rundwanderweges ein Denkmal als Erinnerung gesetzt werden.

Glück auf!
Heimatverein Weißbach e. V.



Montanregion Erzgebirge - Salzweg -

